

■ Die in der Diskussion befindlichen Planungen sehen behutsame Veränderungen vor. In der Parklandschaft können **neue Freizeitangebote** entstehen, die Natur und Umwelt respektieren. Neue Rad- und Fußwege sollen die Anbindung in die umliegenden Kieze verbessern. Übergreifend sind in den Randbereichen neben einer Schule und Kitas auch neue Sportflächen vorgesehen.

■ Natürlich ist auch das zentrale Gebäude und damit der **Flughafencharakter** zu erhalten. Jede Entwicklung in Tempelhof muss Bezug nehmen auf die historischen Dimensionen dieses Ortes: Er war Schauplatz der frühen Flugversuche, Ausdruck des nationalsozialistischen Größenwahns und Symbol für die Freiheit und den Überlebenswillen einer ganzen Stadt. Das denkmalgeschützte Flughafengebäude ist bereits ein bleibendes Monument der Erinnerung und soll respektvoll genutzt und entwickelt werden.

■ Das Flughafengebäude kann aus finanziellen Gründen nicht in einem Zug saniert werden. Dies muss in mehreren Abschnitten geschehen und wird bis in die 2020er Jahre dauern. Bereits seit Ende 2012 werden die Hangar-Dächer abgedichtet und neu gedämmt. Auf dem 1,3 Kilometer langen Dach des Flughafengebäudes soll eine **Photovoltaikanlage** installiert werden, um Öko-Strom zu produzieren. Bei allen Baumaßnahmen wird auf den Denkmalschutz Rücksicht genommen.

■ Beim geplanten **Quartier am Tempelhofer Damm** soll der städtebauliche Schwerpunkt neben dem Wohnen bei den Themen Wissen und Kultur liegen. Am **Südring** soll ein Quartier entstehen, das Raum für innovative Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen sowie Wohnungsbau bietet. Mit dem Neubau einer Brücke zur Oberlandstraße kann erstmals eine Verbindung zwischen den südlich gelegenen Wohngebieten und dem Tempelhofer Feld hergestellt werden. Ein geplanter neuer S-Bahnhof soll die Anbindung an den Öffentlichen Nahverkehr verbessern.

■ Das **Quartier an der Oderstraße** ist als Wohnviertel geplant. Hier sollen auch soziale Einrichtungen entstehen, u.a. eine Kindertagesstätte und eine Grundschule. Diese können auch die Versorgung des benachbarten Schillerkiezes verbessern. Die heutigen Freiflächen entlang des **Columbiadamm**s sollen auf **absehbare Zeit unbebaut bleiben** und zunächst für sportliche und kulturorientierte Nutzungen zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf eine spannende Diskussion über die künftige Entwicklung der Tempelhofer Freiheit! Diskutieren Sie mit, viele weitere Informationen finden Sie im Internet:

<http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/tempelhof>

Zum Thema gemacht

Fotos: Tempelhofer Projekt GmbH/www.tempelhoferfreiheit.de



Tempelhofer Freiheit – Der Freiraum für die Stadt der Zukunft

SPD-Fraktion
des Abgeordnetenhauses von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin-Mitte
Telefon (0 30) 23 25 22 22
Telefax (0 30) 23 25 22 29
spd-fraktion@spd.parlament-berlin.de
www.spdfraktion-berlin.de
V.i.S.d.P. Torsten Schneider

Berlin **Fraktion SPD**





Raed Saleh
SPD-Fraktionsvorsitzender



Ellen Haußdörfer
Sprecherin für Stadtentwicklung



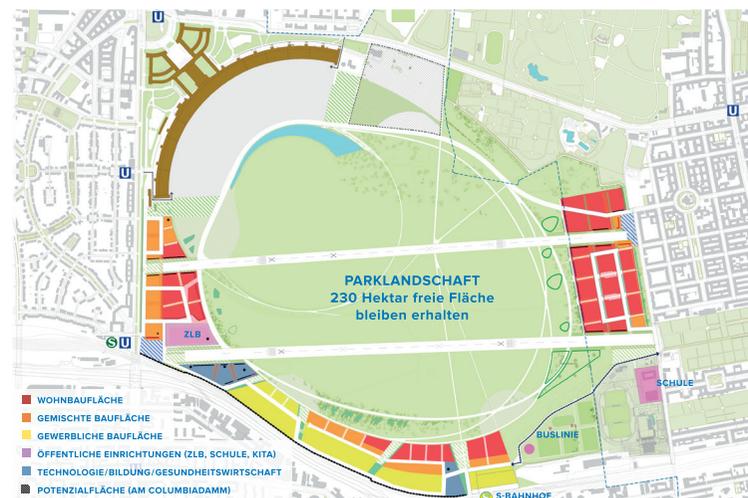
Daniel Buchholz
Vorsitzender des Arbeitskreises
Stadtentwicklung

Tempelhofer Freiheit – Der Freiraum für die Stadt der Zukunft

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

das Tempelhofer Feld ist nicht nur in Berlin einzigartig: Natur- und Freiraum so weit das Auge reicht - und das im Herzen einer Millionenstadt. Die Berlinerinnen und Berliner schätzen die Fläche seit Jahren und nutzen sie auf vielfältige Weise. Wir wollen diese **230 Hektar große Parklandschaft dauerhaft sichern**. Sie bleibt auch in Zukunft unbebaut und wird für Erholungs- und Freizeitaktivitäten behutsam und nachhaltig qualifiziert. Nur an ihren äußeren Rändern bietet sich die Möglichkeit, in den kommenden Jahren neue Stadtquartiere entstehen zu lassen, bei denen die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum im Vordergrund steht. Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Bildung rücken eng zusammen. Die Tempelhofer Freiheit wird so zu einem Vorbild für die Stadt der Zukunft.

- Alle wissen: **Berlin wächst**, der Druck auf den Wohnungsmarkt steigt und mit ihm steigen die Mieten. Im Sinne einer guten Mieten- und Wohnungspolitik sollen daher bis zu 5.000 neue Wohnungen insbesondere für kleine und mittlere Einkommen an den Rändern des Feldes entstehen. Das entlastet den Wohnungsmarkt, reduziert den Mietendruck und kommt uns allen zugute. Gemeinsam mit landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften und Baugenossenschaften hat Stadtentwicklungssenator Michael Müller (SPD) einen Vertrag unterzeichnet, in dem sich die Partner auf mindestens 50 Prozent



Wohnungen zu Mieten von 6 bis 8 Euro pro Quadratmeter im neuen Quartier am Tempelhofer Damm verpflichtet. Es werden **keine Luxus-Quartiere** entstehen, sondern eine gute „Berliner Mischung“ in klar definierten Baufeldern am Rand des ehemaligen Flugfeldes. Auch studentisches Wohnen ist vorgesehen.

- Die Berlinerinnen und Berliner können sich schon seit geraumer Zeit intensiv bei der Entwicklung des Tempelhofer Feldes einbringen. Im März 2013 wurde dazu auch ein **Masterplan Tempelhofer Freiheit** vorgestellt, der als Basis für die mögliche Entwicklung von Stadtquartieren dienen kann. Was viele nicht wissen: Der (noch) geltende Flächennutzungsplan (FNP) weist für das Tempelhofer Feld deutlich größere Baugebiete vor, als sie jetzt vorgesehen sind. Die Öffentlichkeitsbeteiligung zur Änderung des FNP und des Landschaftsprogramms wurde bereits frühzeitig gestartet.
- Außerdem werden regelmäßig **Standortkonferenzen und Stadtwerkstätten** durchgeführt, an denen oftmals mehrere hundert Bürgerinnen und Bürger teilnehmen. Hier wird offen und auch kontrovers über Bebauungspläne und relevante Themen wie Verkehr, Lärm oder Artenschutz diskutiert. Ergänzend gibt es eine sog. Planungszelle mit Bürgerbeteiligung und einen neu eingerichteten Nutzerbeirat.